

von den errungenschaften der zivilisation:

## mutter und kind.

**b**lick aus dem zug aufs per-  
ron. junge mutter, bild-  
hübsch, sich über kinderwagen  
neigend, darin ein strampelkind.  
reizendes bild. doch was muss  
ich bemerken: sie schaut gar  
nicht zu ihm hin, sie blickt auf  
ihr handy und lässt sich auch von  
den fingerchen, die nach ihr grei-  
fen wollen, nicht stören.

**d**as smartphone ist allgegen-  
wärtig und stets in betrieb.  
dass die jungen leute mit blick  
auf das bildschirmchen durch die  
strassen gehen, mit der halben  
welt verkabelt, und sich pausen-  
los zerstreuen lassen, mir kann  
das egal sein. aber diese mutter,  
bei ihrem kind derart abwesend  
und ihm ihre zuwendung entzie-  
hend, darf das sein? und sie ist  
kein einzelfall und nicht etwa  
selten. immer öfter kann ich im  
öffentlichen raum beobachten:  
frauen oder männer mit kinder-  
wagen, welche laufend am tele-  
fonieren sind, am news lesen  
oder was weiss ich. kommunika-

tion in alle himmelsrichtungen  
und derweil gesprächsverweige-  
rung mit dem eigenen kind. ob  
und wie weit intelligenz gene-  
tisch weitergegeben wird, dar-  
über kann man streiten, aber si-  
cher ist, dass sie von der persön-  
lichen menschlichen zuwendung  
geweckt und gefördert wird.

**d**a hat uns die meldung gera-  
de noch gefehlt, dass sie in  
der stadt zürich im sinn haben,  
die schulen durchgehend und  
rund um die uhr mit wlan einzu-  
richten. das internet mag ja eine  
praktische und nützliche einrich-  
tung sein, es ersetzt uns das lexi-  
kon und es erschliesst uns das  
weltwissen. aber wo bleibt die  
zeit für einen eigenen gedanken?  
ob die leute auch wissen, dass  
die news, die auf allen kanälen  
auf uns einstürmen, selektioniert  
sind, und zwar vorwiegend nach  
dem unterhaltungswert? ob ihnen  
bewusst ist, wie sie in ihren ge-  
fühlen und wünschen von den re-  
genten des marktes manipuliert

werden?

**S**o wie sich unsere gesellschaft  
in den letzten sechzig jahren  
zunehmend vom auto und der  
autoindustrie hat vereinnahmen  
und beherrschen lassen, so ist sie  
in den letzten sechs jahren auch  
noch vom mobilfunk in beschlag  
genommen worden. und wie es  
eine zwar kleine aber wachsende  
gruppe von zeitgenossen gibt,  
die sich dem diktat des automobils  
entziehen, so wird, denke  
ich, die zahl derer, die sich dem  
mobilfunk verweigern, immer  
größer werden. sie werden wie-  
der einen fuss vor den andern  
setzen, werden die wohltat dieser  
bewegung erleben und werden  
dabei ihre gedanken frei schwei-  
fen lassen.

**Z**um glück gibt es auch noch  
den schlaf, der uns diesen er-  
rungenschaften der zivilisation  
zeitweise entzieht.

Alfred Vogel,

25.3.2015, 114. Jahrgang, Nr. 84.